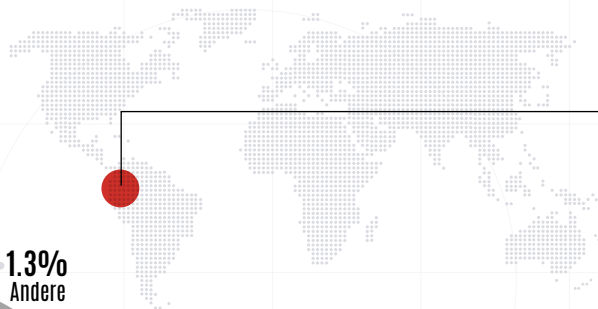
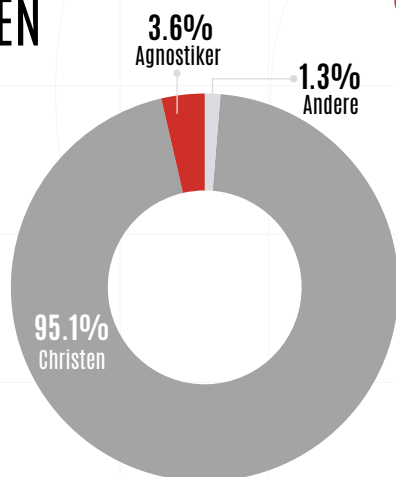


ECUADOR

RELIGIONEN



 Bevölkerung
17,335,642
 BIP pro Kopf
10,582 US\$

 Fläche
257,217 Km²
 Gini-Index*
45.4
*Wirtschaftliche Ungleichheit

DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

In der Präambel der Verfassung¹ steht: „In Anerkennung unserer jahrtausendealten Wurzeln [...], feiern wir [...] Pachamama (Mutter Erde) [...], rufen wir den Namen Gottes an und erkennen wir unsere unterschiedlichen Formen der Religiosität und Spiritualität an.“

In Artikel 1 der Verfassung wird das Land als „interkultureller, multinationaler und säkularer Staat“ bezeichnet.

Laut Artikel 3, Absatz 4 gewährleistet der Staat eine „säkulare Ethik als Grundlage des öffentlichen Dienstes und der Rechtsordnung.“ In Artikel 11, Absatz 2 heißt es: „Niemand darf aufgrund seiner kulturellen Zugehörigkeit, [...] Religion, Weltanschauung [...] diskriminiert werden.“

Gemäß Artikel 66, Absatz 8 achtet und garantiert der Staat das Recht eines jeden, „seine Religion oder seinen Glauben öffentlich oder privat auszuüben, beizubehalten, zu ändern oder sich dazu zu bekennen und allein oder in Gemeinschaft mit anderen zu verbreiten, vorbehaltlich der Einschränkungen, die sich aus der Achtung der Rechte anderer ergeben.“ Derselbe Artikel besagt auch, dass der

Staat die „freiwillige Religionsausübung ebenso wie die Bekundung derjenigen, die sich zu keiner Religion bekennen“ schützt.

Laut Artikel 19 ist es „untersagt, Werbung auszustrahlen, die [...] religiöse oder politische Intoleranz schürt.“

Artikel 57, Absatz 12 sieht vor, dass indigene Gemeinschaften über das kollektive Recht verfügen, ihr „gemeinschaftliches Wissen, ihre Wissenschaften, Technologien und angestammten Weisheiten zu erhalten, zu schützen und weiterzuentwickeln“ und ihre „rituellen und heiligen Stätten wiederzuerlangen, zu fördern und zu schützen“. Ferner legt dieser Artikel in Absatz 21 fest, dass „die Würde und Vielfalt ihrer Kulturen, Traditionen [...] im öffentlichen Bildungswesen und in den Medien widerspiegelt“ werden.

Artikel 66, Absatz 11 sichert „das Recht auf Vertraulichkeit hinsichtlich der persönlichen Überzeugungen“ zu; dazu gehören auch „religiöse Überzeugungen“. Des Weiteren ist niemand verpflichtet, „Aussagen zu ebendiesen Überzeugungen zu machen.“ In Artikel 66, Absatz 12 ist das Recht auf Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen verankert.

Laut Artikel 28 ist das „öffentliche Bildungswesen uni-

versell und säkular“. Artikel 29 sieht vor, dass es Eltern bzw. Erziehungsberechtigten freisteht, die Erziehung ihrer Kinder entsprechend ihren Glaubensvorstellungen zu gestalten.

Das Kinder- und Jugendgesetz² gesteht in Artikel 61 Kindern und Jugendlichen das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit zu.

Gemäß Artikel 34 dieses Gesetzes haben Kinder und Jugendliche das Recht, ihre Identität sowie ihre spirituellen, kulturellen und religiösen Werte zu bewahren und zu entwickeln. Nach Artikel 52, Absatz 2 ist es verboten, Kinder und Jugendliche für Zwecke der politischen oder religiösen Missionierung einzusetzen.

Im Jahr 1937 traf die ecuadorianische Regierung ein Abkommen mit dem Heiligen Stuhl, durch welches der Katholischen Kirche die Freiheit gewährt wurde, ihren Dienst zu tun und Bildung zu vermitteln. Darüber hinaus wurde den Diözesen und anderen katholischen Institutionen eine Rechtspersönlichkeit verliehen.³

Zur Registrierung nicht-katholischer religiöser Organisationen ist es u. a. erforderlich, dass sie ihren religiösen Charakter nachweisen; ferner dürfen sie nicht gewinnorientiert sein. Wenn sie die Voraussetzungen erfüllen, werden auch sie rechtlich anerkannt und erhalten Steuerbefreiungen.⁴

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im August 2018 äußerten die im Consejo Nacional de Libertad e Igualdad Religiosa (CONALIR; Nationaler Rat für Religionsfreiheit und -gleichheit) vertretenen Religionsgemeinschaften ihre Besorgnis wegen der Abschaffung des „Ministeriums für Justiz und Religion“ und stellten in diesem Zusammenhang die Frage, wie sie fortan mit der Regierung interagieren sollten.⁵

Im Januar 2019 trafen katholische Bischöfe mit dem ecuadorianischen Präsidenten zusammen, um diese Frage zu klären sowie den Dialog und die Zusammenarbeit zu stärken. Nach diesem Treffen wurde verkündet, dass die Zuständigkeit für die Religions- und Kultusfreiheit künftig wieder beim Innenministerium liege.⁶

Im Januar 2019 sprach sich die katholische Bischofskonferenz von Ecuador gegen einen Gesetzesentwurf zur Entkriminalisierung der Abtreibung aus.⁷

Im Jahr 2019 gab es vereinzelte Vorfälle in Ecuador. Im

Juni wurde in der Hauptstadt Quito ein Hakenkreuz auf den Parkplatz einer jüdischen Schule gemalt. Im September stimmte die Nationalversammlung gegen ein Gesetz, mit dem der Schwangerschaftsabbruch nach einer Vergewaltigung entkriminalisiert werden sollte. Daraufhin wickelten Abtreibungsbefürworter grüne Schals um eine Marienstatue in der Hauptstadt und stellten Fotos jener Abgeordneten ins Internet, die den Gesetzesvorschlag abgelehnt hatten.⁸

Im Dezember 2019 erklärten CONALIR, die evangelikale Bruderschaft und die jüdische Gemeinde die Hauptstadt Quito zur „Zone des interreligiösen Miteinanders“, um das Zusammenleben der Glaubensgemeinschaften zu fördern.⁹

Im Februar 2020 begann das islamische Zentrum in der Stadt Guayaquil, kostenlose Kurse in islamischer Theologie und Grundlagen der arabischen Sprache anzubieten und öffnete an Freitagen – dem Ruhetag der Muslime – seine Türen für die Öffentlichkeit, um ein Zeichen gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und gegen die Gleichsetzung der Glaubensgemeinschaft mit Terrorismus zu setzen.¹⁰

Im März 2020 rief die Regierung aufgrund der Covid-19-Pandemie den Gesundheitsnotstand aus. Die Kirchen ergriffen vorbeugende Maßnahmen und setzten religiöse Zusammenkünfte und weitere Aktivitäten aus. Gleichzeitig begannen sie, Online-Gottesdienste zu übertragen.¹¹

Im April 2020 wurde eine gemeinsame Kommission der Regierung und der Katholischen Kirche eingerichtet, um ein Konzept für die Wiedereröffnung der Gotteshäuser und die Wiederaufnahme seelsorgerischer Aktivitäten zu erarbeiten. Darüber hinaus sicherten die Bischöfe ihre Mitarbeit an Solidaritätskampagnen zugunsten der Bedürftigsten zu.¹²

Im Mai 2020 legten die Bischöfe ein Protokoll für die schrittweise Öffnung der Kirchen vor, das sich an den von der Regierung beschlossenen, nach einem Ampelsystem abgestuften Einschränkungen orientierte.¹³ Die Wiedereröffnung der einzelnen Gotteshäuser erforderte zunächst die Zustimmung einer „Diözesankommission“; die endgültige Entscheidung lag beim nationalen Comité de Operaciones de Emergencia (Notfalleinsatzkomitee), das für die Coronavirus-Krise zuständig ist.¹⁴

Im August 2020 verabschiedete die ecuadorianische Nationalversammlung mit dem Código Orgánico de Salud (COS) ein neues Gesundheitsgesetz. Die katholische Bi-

schofskonferenz von Ecuador kritisierte den COS unter anderem, weil er Abtreibungen begünstige, das Recht von Ärzten auf Wehrdienstverweigerung aus Gewissensgründen verletze und die Verwendung von Verhütungsmitteln für Minderjährige ohne elterliche Zustimmung genehmige. Daher appellierte sie an die Regierung, ein Veto gegen das Gesetz einzulegen;¹⁵ der Präsident folgte dieser Aufforderung im September 2020. Der COS soll nun in einem Jahr erneut überprüft werden.¹⁶

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Im Berichtszeitraum wurden nur vereinzelte Fälle religiöser Intoleranz gemeldet. Mehrere Glaubensgemeinschaften haben Initiativen ins Leben gerufen, um das religiöse Miteinander zu fördern. Die verschiedenen Religionsgemeinschaften im Land können ihre Ansichten frei äußern. Insgesamt hat sich die Lage der Religionsfreiheit im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum nicht geändert und die Zukunftsaussichten sind weiterhin positiv.

ENDNOTEN / QUELLEN

- 1 Constitución de la República del Ecuador de 2008, Decreto Legislativo 0, Registro Oficial 449 de 20-oct.-2008 - Última modificación: 01-ago.-2018 <https://www.ambiente.gob.ec/wp-content/uploads/downloads/2018/09/Constitucion-de-la-Republica-del-Ecuador.pdf> (abgerufen am 2. Oktober 2020); Ecuador 2008 (rev. 2015), Constitution Project, https://www.constituteproject.org/constitution/Ecuador_2015?lang=en (abgerufen am 3. November 2020).
- 2 “Ley N°2002-100,” Código de la Niñez y Adolescencia,” 3. Juli 2003, Gobierno de Ecuador, <https://www.registrocivil.gob.ec/wp-content/uploads/downloads/2014/01/este-es-06-C%C3%93DIGO-DE-LA-NI%C3%91EZ-Y-ADOLESCENCIA-Leyes-conexas.pdf> (abgerufen am 19. März 2020).
- 3 “Modus Vivendi que restablece relaciones entre Ecuador y la Santa Sede,” 14. September 1937, Ministerio de Relaciones Exteriores, <https://procuraduria.utpl.edu.ec/sitios/documentos/NormativasPublicas/GENERALES/01Modus%20Vivendi%20que%20Restablece%20Relaciones%20entre%20Ecuador%20y%20la%20Santa%20Sede.pdf> (abgerufen am 19. März 2020).
- 4 “Reglamento de Cultos Religiosos. Decreto Ejecutivo 1682, Registro Oficial 365 de 20-ene.-2000,” http://iglesiasecuador.com/Iglesias_Ecuador/Libertad_files/Reglamento%20Ley%20Cultos.pdf (abgerufen am 19. März 2020).
- 5 “Preocupación en comunidades religiosas por eliminación de Ministerio de Justicia,” La Hora, 31. August 2018, <https://lahora.com.ec/loja/noticia/1102182551/preocupacion-en-comunidades-religiosas-por-eliminacion-de-ministerio-de-justicia> (abgerufen am 2. Oktober 2020).
- 6 “La regulación de libertad religiosa y de cultos regresará al Ministerio de Gobierno,” Radio Huancavilca, 16. Januar 2019, <https://radiohuancavilca.com.ec/la-regulacion-de-libertad-religiosa-y-de-cultos-regresara-al-ministerio-de-gobierno/> (abgerufen am 5. Januar 2020).
- 7 “¿Y los Derechos de los Niños por nacer?,” communiqué and letter, 3. Januar 2019, Conferencia Episcopal Ecuatoriana, <http://conferenciaepiscopal.ec/comunicado-consejo-de-presidencia-y-los-derechos-de-los-ninos-por-nacer> und <http://conferenciaepiscopal.ec/y-los-derechos-de-los-ninos-por-nacer/> (abgerufen am 3. Januar 2020).
- 8 Office of International Religious Freedom, “Ecuador”, 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/ecuador> (abgerufen am 7. Dezember 2020).
- 9 “Quito será declarada Zona de Convivencia Interreligiosa,” Agencia EFE, 9. Dezember 2019, <https://www.elcomercio.com/actualidad/quito-declaracion-zona-convivencia-religion.html> (abgerufen am 6. April 2020).
- 10 “Musulmanes combaten la ‘islamofobia’,” El Comercio, 15. Februar 2020, <https://www.elcomercio.com/actualidad/islam-musulmanes-guay-aquil-religion-cultura.html> (abgerufen am 6. April 2020).
- 11 “Iglesias de Ecuador dictan medidas tras emergencia sanitaria por el coronavirus,” El Universo, 12. März 2020, <https://www.eluniverso.com/noticias/2020/03/12/nota/7778934/iglesias-ecuador-dictan-medidas-tras-emergencia-sanitaria> (abgerufen am 30. Juni 2020).
- 12 Paola Calderón Gómez, “Ecuador: Iglesia y gobierno estudian reapertura de templos,” Prensa Celam, 24. April 2020, <https://prensacelam.org/2020/04/24/ecuador-iglesia-y-gobierno-estudian-reapertura-de-templos/> (abgerufen am 30. Juni 2020).
- 13 Harumi Suzuki, “Ecuador: Obispos presentan protocolo para reapertura de iglesias cuando termine cuarentena,” Aci Prensa, 13. Mai 2020, <https://www.aciprensa.com/noticias/ecuador-obispos-presentan-protocolo-para-reapertura-de-iglesias-cuando-termine-cuarentena-14517> (abgerufen am 30. Juni 2020).
- 14 “Ecuador: Actividades religiosas se reanudan de a poco pero misas públicas continúan prohibidas,” La Tercera, 25. Mai 2020, <https://www.latercera.com/mundo/noticia/ecuador-actividades-religiosas-se-reanudan-de-a-poco-pero-misas-publicas-continuan-prohibidas/AJO5JZRW-5RCSNPFWYK3BRHZPKQ/> (abgerufen am 30. Juni 2020).
- 15 Valeria Heredia, “Conferencia Episcopal Ecuatoriana expresa su preocupación ante la aprobación del Código de Salud,” El Comercio, 26. August 2020, https://www.elcomercio.com/actualidad/conferencia-episcopal-ecuatoriana-expresa-preocupacion.html?mkt_tok=eyJpIjoiT1RRNU5XRTFObUkyTXpndylsInQiOiJJOu9nQmV5U0xJeFVnYW5SdWFFhc01UYWkybHJlVytWTlwwU0hIdE9uV2tpY-U1DS0tkZWFnejRwc2g0M1VBRWZ0UDJGbmFSM3FDDeWRIZXZtR1JSN1pQY04xYW4zTnl6TGgrYit6djJJOHJMMVphc0RXeEttDlqRGYrNHM0aH-hmU0wifQ%3D%3D (abgerufen am 3. Oktober 2020).
- 16 Mariela Rosero, “Código de Salud va al congelador por un año; el Ejecutivo vetó los 405 artículos,” El Comercio, 26. September 2020, <https://www.elcomercio.com/actualidad/ecuador-codigo-salud-veto-ley.html> (abgerufen am 3. Oktober 2020).